Universität Stuttgart
Abteilung Landesgeschichte
des Historischen Instituts

Prof. Dr. Sabine Holtz

Keplerstr. 17
70174 Stuttgart
Tel. 0711 / 68 5-8 34 55
Sabine.Holtz@hi.uni-stuttgart.de

Ansprechpartnerin: Eva Hoffmann M. A.
Tel. 0711 / 68 5-8 34 56
Fax 0711 / 68 5-7 34 56
Eva.Hoffmann@hi.uni-stuttgart.de

29.03.2014 Aktenzeichen: Hz/ho

Universität Stuttgart
Hist. Institut, Abt. Landesgeschichte, Keplerstr. 17, 70174 Stuttgart

Lehrveranstaltungen der Abteilung Landesgeschichte

im Sommersemester 2014

Sprechstunden während der Vorlesungszeit

Holtz, Prof. Dr. Sabine	Sabine.Holtz@hi.uni-stuttgart.de	0711 / 68 5-8 34 55	8.021	Do 16:00-17:30 h
Dotzauer M. A., Monja	Monja.Dotzauer@hi.uni-stuttgart.de	0711 / 68 5-8 48 91	8.023	n. V.
Eisler, Dr. Jakob	Jakob.Eisler@hi.uni-stuttgart.de	0711 / 68 5-8 48 91	8.023	n. V.
Herkle, Dr. des. Senta	Senta.Herkle@hi.uni-stuttgart.de	0711 / 68 5-8 34 47	8.024	Di 12:00-13:00 h

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit: vgl. Aushänge und Homepage http://www.uni-stuttgart.de/hi/lg

Universität Stuttgart

21141094	**Holtz, Prof. Dr. Sabine**
Vorlesung	**Bildungsgeschichte Württembergs in der Frühen Neuzeit**
Zeit	**Mittwoch; 11:30-13:00**
Ort	**M 2.02**
Beginn	**16.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Die Konzeption eines unter staatlicher Aufsicht stehenden Bildungswesens lag erstmals in der Großen Württembergischen Kirchenordnung von 1559 vor. Neben dem Erhalt des Lateinschulwesens wurde darin nun auch eine flächendeckende Versorgung mit Elementarschulen angestrebt. In der gleichen Ordnung wurde ein dreigliedriges Gelehrtenschulwesen vorgeschrieben, das von der Ebene der Lateinschulen über die oberen Klassen der Pädagogien in Stuttgart und Tübingen zum Studium an der Universität in Tübingen führte. Die Hohe Karlsschule und die Entstehung von Realschulen waren Neuerungen des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Institutionen, ihr Bildungsprogramm, die Bildungsreformen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des württembergischen Herzogtums in der Frühen Neuzeit.
Literatur	Ehmer, Hermann: 450 Jahre Kirche und Schule in Württemberg. In: Blätter für württembergische Kirchengeschichte 87, 1987, S. 127-140. Holtz, Sabine: Bildung und Herrschaft. Zur Verwissenschaftlichung politischer Führungsschichten im 17. Jahrhundert. Leinfelden-Echterdingen 2002 (= Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 32). Maurer, Hans-Martin: Die Hohe Karlsschule. Ein Bildungsexperiment zwischen Absolutismus und Aufklärung. In: 20 Jahre Geschichtsverein Leinfelden-Echterdingen. Beiträge 1996-2005. Leinfelden-Echterdingen 2005, S. 211-230 (= Geschichtsverein Leinfelden-Echterdingen 2).
Scheinanforderungen	Teilnahmeschein (sog. "Sitzschein"): regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste). Qualifizierter Schein: regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste) und 15-minütige mündliche Prüfung.
Sonstiges	Sprechstunde: Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr
Modul im FS	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Überblicksmodul Themen der historischen Epochen; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

Universität Stuttgart

21141088	**Herkle M.A., Senta**
Proseminar	**Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons**
Zeit	**Dienstag; 09:45-11:15**
Ort	**M 17.13**
Beginn	**08.04.2014; wöchentlich**

Inhalt

Die Französische Revolution im Jahr 1789 hatte weitreichende Folgen für den ganzen europäischen Kontinent. Napoleon Bonaparte, ab 1804 Kaiser Napoleon I., erlangte die Herrschaft über große Teile Europas und setzte eine Neuordnung der Staatenwelt innerhalb des Alten Reiches durch. Baden und Württemberg zählten - zunächst als Allianzpartner Napoleons - zu den Profiteuren dieser Neuordnung: durch Mediatisierung und Säkularisation konnten beide Staaten einen erheblichen Flächen- sowie Bevölkerungsgewinn verzeichnen. Daneben stieg Baden über den Rang eines Kurfürstentums im Jahr 1803 zum Großherzogtum im Jahr 1806 auf. Württemberg wurde im Jahr 1803 zunächst zum Kurfürstentum und im Jahr 1806 schließlich zum Königreich erhoben.

Im Fokus des Proseminars stehen die Auswirkungen der napoleonischen Herrschaft und der Neuordnung in Baden und Württemberg.

Literatur

Schindling, Anton u. Gerhard Taddey (Hg.): 1806 – Souveränität für Baden und Württemberg. Beginn der Modernisierung? Stuttgart 2007 (= Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Bd. 169). Schwarzmaier, Hansmartin u. Meinrad Schaab (Hg.): Handbuch der baden-württembergischen Geschichte. Bd. 3: Vom Ende des Alten Reichs bis zum Ende der Monarchien, Stuttgart 1992. Württembergisches Landesmuseum (Hg.): Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons. Katalog zur Sonderausstellung des Württembergischen Landesmuseums, 3 Bde., Stuttgart 1987.

Scheinanforderungen

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referates und die Anfertigung einer Hausarbeit im Umfang von ca. 10 Seiten.

Modul im FS

B.A.: Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit

Universität Stuttgart

21141100	**Förschler M. A., Andreas**
Lektürekurs (Englisch)	**The United Kingdom and the kingdom of Wurttemberg - die Beziehungen beider Staaten vom Ende des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts**
Zeit	**Dienstag; 15:45-17:15**
Ort	**M 17.11**
Beginn	**08.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Es gab schon vor dem 18. Jhd. Kontakte zwischen Württemberg und England, so im Zuge der Reformation oder später durch den Verkauf von Soldaten an die britische Weltmacht. Ende des 18. Jhd. verband sich das württembergische Herrscherhaus mit dem englischen. Die Königstochter Charlotte Mathilde heiratete König Friedrich von Württemberg in London. Der Lektürekurs wird sich aber nicht nur mit politischen und dynastischen Verbindungen beschäftigen, sondern sich auch mit der Bedeutung Englands für die württembergische Industrialisierung auseinandersetzen. Die Versuche englische Touristen für Württemberg zu interessieren und in das „Wildbad Spa“ zu locken, sollen die engen Verbindungen zwischen den damaligen Staaten illustrieren. Der Besuch von Königin Elisabeth II. wird behandelt und in diesem Zusammenhang der Frage nachgegangen, wie sich das Verhältnis zwischen dem Südwesten und England in den 1960er-Jahren nach der NS-Diktatur entwickelt hat.
Literatur	wird über ILIAS bekanntgegeben
Scheinanforderungen	regelmäßige und aktive Mitarbeit, ggfs. Übernahme eines Kurzreferates, Bestehen der 3-stündigen Abschlußklausur (Übersetzung und Analyse / Interpretation eines englischsprachigen Quellentextes).
Modul im FS	B.A.: Kernmodul Lektüre und Interpretation; LA: Erweiterungsmodul Lektüre und Interpretation

Universität Stuttgart

21141096	**Holtz, Prof. Dr. Sabine**
Hauptseminar	**Zwischen Revolution und Religion. Zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte Württembergs im 19. Jahrhundert**
Zeit	**Dienstag; 14:00-15:30**
Ort	**M 17.74**
Beginn	**15.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Seit den massiven Umbrüchen in Europa, hervorgerufen durch Aufklärung, französische Revolution und napoleonische Kriege kam es in Württemberg zu einer religiösen und politischen Radikalisierung. Sehnsuchtsort wurde Jerusalem. Der autoritäre Staat und eine sich liberalisierende Kirche bildeten dazu eine Art Gegenkultur. Die wirtschaftliche Not verstärkte bei den pietistisch geprägten württembergischen Unter- und Mittelschichten den Wunsch auszuwandern. Um die Auswanderung zu unterbinden, gestand ein königliches Privileg jenen Pietisten, die sich nicht den neuen Ordnungen fügen wollten, eine von der Staatskirche unabhängige Religionsausübung in Korntal und Wilhelmsdorf zu. Die Gründung der Templergesellschaft, die plante, ein Siedlungsvorhaben in Palästina umzusetzen, gehörte ebenfalls in diesen Kontext. Auf württembergische Pietisten gehen aber auch die beiden Basler Missionsgründungen zurück. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die religiösen und politischen Ideen ihrer Träger, aber auch die Widerständigkeiten, auf die sie trafen. Dies ermöglicht einen Einblick in die Sozial- und Mentalitätsgeschichte Württembergs im 19. Jahrhundert.
Literatur	Föll, Renate: Sehnsucht nach Jerusalem. Zur Ostwanderung schwäbischer Pietisten, Tübingen 2002. Konrad, Dagmar: Missionsbräute. Pietistinnen des 19. Jahrhunderts in der Basler Mission, Münster 2001 (= Internationale Hochschulschriften, 347). Löffler, Roland: Protestanten in Jerusalem. Religionspolitik, sozialer Protestantismus und Mission in den deutschen evangelischen und anglikanischen Institutionen des Heiligen Landes 1917-1939, Stuttgart 2008. Sauer, Paul: Uns rief das Heilige Land. Die Tempelgesellschaft im Wandel der Zeit, Stuttgart 1985.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
Modul im FS	M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Kollektive Identitäten und Herrschaftslegitimation; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

21141097	**Holtz, Prof. Dr. Sabine; Rombeck-Jaschinski, PD Dr. Ursula**
Hauptseminar	**Sozialwesen und Wohlfahrtspflege im Königreich Württemberg**
Zeit	**Donnerstag; 09:45-11:15**
Ort	**M 17.17**
Beginn	**24.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Zu Beginn des 19. Jahrhunderts herrschte im Königreich bittere Not. 25 Kriegsjahre und eine schwere Hungersnot 1816/17 hatten das Land in eine schwere wirtschaftliche und soziale Krise gestürzt. Der Umsatz der Wirtschaft brach ein, die Arbeitslosigkeit stieg, viele rutschten unter das Existenzminimum und waren auf Unterstützung angewiesen. Das Seminar untersucht, welche staatlichen und privaten Maßnahmen eingeleitet wurden, die auch dazu dienten, das Sozialwesen auf eine neue Grundlage zu stellen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem von Königin Katharina von Württemberg initiierten Wohltätigkeitsverein, der ab 1817 Funktionen der staatlichen Armenfürsorge und Armenbeschäftigung übernahm, aber stets zur freien Wohlfahrtspflege gehörte. Die in Stuttgart gebildete Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins stand über den im Land gebildeten Lokal- und Oberamts-Wohltätigkeitsvereinen. Das Seminar dient zur Vorbereitung eines studentischen Forschungsprojekts, das im Sommer 2014 starten soll.
Literatur	Römer, Daniel: Die Ursprünge der Verflechtung zwischen Pietismus und Staat auf dem Gebiet des Sozialen im Württemberg des 19. Jahrhunderts. Diss. (Ms.) Univ. Stuttgart 2012 (= http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2012/7572/pdf/Dissertation_Daniel_Roemer.pdf - 10.11.2013). Scholl, Albert: Die Zusammenarbeit der öffentlichen und der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg von 1816-1966. In: Blätter der Wohlfahrtspflege 114, 1967, S. 1-19. Weller, Arnold: Sozialgeschichte Südwestdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der sozialen und karitativen Arbeit vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart, Stuttgart 1979.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul

21141092	**Döbele-Carlesso, Dr. Isolde**
Übung / Exkursion	**Einführung in die Geschichte der Ernährung im 18. und 19. Jahrhundert**
Ort	**M 17.22**
Beginn	**09.04.2014; Block (siehe Sonstiges)**
Inhalt	Anhand ernährungshistorischer Quellen - insbesondere aus Württemberg - sollen die unterschiedlichen Aspekte der Ernährung beleuchtet werden. Die Übung sieht eine eintägige Exkursion nach Ulm ins Museum der Brotkultur vor.
Literatur	Zur Einführung: Hans J. Teuteberg u. Günter Wiegelmann: Unsere tägliche Kost. Geschichte und regionale Prägung, Münster 1986. Peter Lesniczak: Alte Landschaftsküchen im Sog der Modernisierung. Studien zu einer Ernährungsgeographie Deutschlands zwischen 1860 und 1930, Stuttgarz, Wiesbaden 2003.
Scheinanforderungen	aktive Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie regelmäßige, aktive Teilnahme an den Blockseminarterminen, die weiteren Scheinanforderungen werden über ILIAS bzw. bei der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.
Sonstiges	Blockveranstaltung: Obligatorische Einführungsveranstaltung am Mitwoch, 9. April 2014, 17:30 h (Raum 17.22). Blocksitzungen am Samstag, 17. Mai 2014, und Samstag, 28. Juni 2014, jew. 10:00-16:00 h (Raum 17.22). Der Exkursionstermin wird bei der Einführungsveranstaltung festgelegt.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

Universität Stuttgart

21141038	**Eisler, Dr. Jakob**
Übung / Exkursion	**Quellen zur Besiedlung Palästinas durch die Tempelgesellschaft (1868-1914)**
Zeit	**Montag; 17:30-19:00**
Ort	**M 17.16**
Beginn	**07.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	1861 wurde der Deutsche Tempel auf dem Kirschenhardthof bei Marbach zu einer selbständigen religiösen Gemeinschaft erklärt. Die evangelische Kirche in Württemberg versuchte in den folgenden Jahren mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, die Anhänger des Tempels zu bekämpfen. Der entscheidende Erfolg blieb ihr aber versagt. Ab 1868 wanderten die Templer schließlich nach Palästina aus und gründeten dort sieben Kolonien. Mit ihrem Engagement im Bereich der Bildung, Städteplanung, Landwirtschaft, Handwerk und beginnender Industrialisierung wurden sie prägend für das Land. Im Rahmen der Übung sollen verschiedene Quellengattungen vorgestellt werden, die in engem Bezug zu Württemberg stehen. Es handelt sich um offizielle, staatliche Quellen, kirchliche Quellen, Siedlerbriefe, Tagebücher, Zeitschriften und Bilder.
Literatur	Alex, Carmel: Die Siedlungen der württembergischen Templer, 3. Aufl., Stuttgart 2000. Sauer, Paul: Uns rief das Heilige Land, Stuttgart 1985.
Scheinanforderungen	werden über ILIAS bekanntgegeben
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis

21141122	**Fähle, Daniel; Krauth, Wolfgang**
Übung / Exkursion	**Einführung in Online-Informationssysteme. Präsentation von Geschichte, Literatur und Kultur**
Zeit	**siehe Sonstiges**
Ort	**M 17.22**
Beginn	**11.04.2014; Block (siehe Sonstiges)**
Inhalt	Ein wichtiger Bereich der Digital Humanities ist die Online-Bereitstellung respektive Nutzung von digitalisierten (und originär digitalen) historischen Quellen. Am Beispiel des landeskundlichen Online-Informationssystems LEO-BW - mit Seitenblicken auf weitere Portale - soll dieser komplexe Bereich in seinen verschiedenen inhaltlichen und technischen Facetten gemeinsam erschlossen werden. Dabei werden zum einen die Digitalisierung von Quellen und der Umgang mit originär digitalen Quellen angesprochen. Zum anderen soll die Aufbereitung der digitalen Objekte und der zugehörigen Erschließungsdaten bzw. Metadaten (Austauschformate, Normdaten, Mapping) thematisiert werden. Schließlich werden rechtliche Fragen der Online-Präsentation von Kulturgut sowie Fragen der Projektplanung und -organisation behandelt. Die Veranstaltung wird - neben einer Einführungssitzung - in Blöcken angeboten. Dabei ist auch eine Exkursion ins Landesarchiv Baden-Württemberg geplant.
Literatur	Maier, Gerald u. Fritz, Thomas (Hg.): Archivische Informationssysteme in der digitalen Welt. Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven, Stuttgart 2010. Holtz, Sabine: LEO-BW. Das Landeskunde-Portal unter Leitung des Landesarchivs Baden-Württemberg, in: Momente 2/2012, http://www.staatsanzeiger.de/politik-und-verwaltung/nachricht/artikel/leo-bw/. Fähle, Daniel: Löwenstark! Die Beiträge des Landesarchivs Baden-Württemberg für LEO-BW, in: Archivnachrichten 45 (2012), http://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/54322/Archivnachrichten_45.pdf, S. 36 f. Fischer, Ulrich u. a.: Ein EAD-Profil für Deutschland. EAD(DDB) als Vorschlag für ein gemeinsames Austauschformat deutscher Archive, in: Archivar 65 (2012), S. 160-162, http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2012/ausgabe2/ARCHIVAR_02-12_internet.pdf.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme; weitere Scheinanforderungen werden bei der obligatorischen Einführungssitzung bekanntgegeben.
Sonstiges	obligatorische Einführungssitzung am Fr 11.04.2014, 15:45-17:15 h. Vier Blöcke (inkl. Exkursion) jew. Fr 25.04.2014, 16.05.2014, 06.06.2014 und 27.06.2014, jew. 14:00-18:30 h. Die Übung ist zugleich Teil des Lehrprogramms "Das digitale Archiv", vgl. http://www.uni-stuttgart.de/dda/.

21141089	**Herkle M.A., Senta**
Übung / Exkursion	**Handelszentrum und Kriegsschauplatz. Süddeutsche Reichsstädte im 17. und 18. Jahrhundert**
Zeit	**Donnerstag; 14:00-15:30**
Ort	**M 17.51**
Beginn	**10.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Meist verkehrsgünstig gelegen und von der kaiserlichen Obrigkeit mit verschiedenen Privilegien ausgestattet, waren die Reichsstädte im Alten Reich wichtige überregionale Handelszentren. Im 17. und 18. Jahrhundert beeinflussten zahlreiche Kriege, allen voran der Dreißigjährige Krieg, die Wirtschafts- und Handelspolitik der Reichsstädte immens. Die Verschiebung der Handelswege und der Wegfall verschiedener Handelspartner, etwa durch Handelssperren, prägten den Zeitraum ebenso wie die prekäre innenpolitische Lage der Städte, die durch zusätzliche Steuern und Abgaben, wie auch durch Belagerungen belastet wurde. Anhand von zeitgenössischen Quellen sollen in dieser Übung die Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen im 17. und 18. Jahrhundert auf die Reichsstädte insbesondere in Bezug auf deren Wirtschafts- und Handelsaktivitäten stehen.
Literatur	Kellenbenz, Hermann: Die Wirtschaft der schwäbischen Reichsstädte nach dem Dreißigjährigen Krieg in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für Geschichte der oberdeutschen Reichsstädte Stuttgart 1965, S. 128-166 (= Esslinger Studien Bd. 11). Lau, Thomas: Unruhige Städte. Die Stadt, das Reich und die Reichsstadt (1648-1806), München 2012 (= Bibliothek altes Reich Bd. 10). Specker, Hans Eugen: Die Geschichte der Reichsstädte im Überblick, in: Schwarzmaier, Hansmartin u. Meinrad Schaab (Hg.): Handbuch der baden-württembergischen Geschichte. Bd. 2: Die Territorien im Alten Reich, Stuttgart 1995, S. 649-662. Wolf, Thomas: Reichsstädte in Kriegszeiten. Untersuchungen zur Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Isny, Lindau, Memmingen und Ravensburg im 17. Jahrhundert, Memmingen 1991 (Memminger Forschungen Bd. 2).
Scheinanforderungen	Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referates. Es kann ein Übungs- und ein Exkursionsschein erworben werden.
Sonstiges	In Verbindung mit der Abteilung Mediävistik des Deutschen Seminars an der Universität Tübingen findet im Rahmen dieser Übung eine dreitägige Exkursion in die ehemalige Reichsstadt Nürnberg statt.
Modul im FS	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis

Universität Stuttgart

21141039	**Müller, Dr. Roland**
Übung	**Displaced Persons (DP) – zwangsverschleppte Personen – im Südwesten**
Zeit	**Donnerstag; 16:30-19:30**
Ort	**Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21.**
Beginn	**10.04.2014; Block (siehe Sonstiges)**
Inhalt	Infolge der Ausbeutungs- und Vernichtungspolitik des NS-Regimes lebten in den befreiten Gebieten insgesamt rd. 11 Millionen ehemalige Zwangsarbeiter und Überlebende der Schoa. Wie keine andere Opfergruppe mussten die DPs eine Kontinuität von Fremdbestimmung und Lagerexistenz erleben, die zu Entfremdung und Entmündigung führte. Trotz einer Reihe von lokal- und regionalgeschichtlichen Studien für den Südwesten bestehen zahlreiche Desiderate der Forschung, nicht zuletzt über die Unterschiede zwischen der französischen und der amerikanischen Zone sowie die konkreten Lebensbedingungen der DPs. Ziel der Übung ist einerseits ein Überblick über Quellen, Forschungsstand und Fragestellungen zur Geschichte der DP im Südwesten, andererseits eine Einführung in die praktische Arbeit in das Archivwesen anhand der lokalen und regionalen Überlieferung in den Archiven vor Ort.
Literatur	Jacobsmeyer, Wolfgang: Vom Zwangsarbeiter zum Heimatlosen Ausländer. Die Displaced Persons in Westdeutschland 1945-1951, Göttingen 1985. Müller, Ulrich: Fremde in der Nachkriegszeit. Displaced Persons – zwangsverschleppte Personen – in Stuttgart und Württemberg-Baden 1945-1951, Stuttgart 1990. Rinke, Andreas: Le grand retour. Die französische Displaced-person-Politik (1944-1951), Frankfurt/M u. a. 2002.
Scheinanforderungen	aktive, regelmäßige Mitarbeit, Archivrecherchen mit Präsentation.
Sonstiges	Das Seminar wird in Doppelsitzungen donnerstags 16:30-19:30 Uhr durchgeführt. Termine: 10.04., 24.04., 15.05., 22.05., 26.06., 03.07. und 10.07.2014. Seminarort: Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21.
Modul im FS	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis

21141125	**Dotzauer M. A., Monja**
Übung	**Präsentation und Repräsentation von Herrschaft (16.-18. Jahrhundert). Vom historischen Kartenbild zur Datenbank**
Zeit	**Mo; 14:00-15:30 h**
Ort	**M 17.72**
Beginn	**07.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Karten visualisieren räumliche Verhältnisse. Sie präsentieren politische Herrschaft und sind zugleich Repräsentationen von Herrschaft. Karten bilden also nicht nur ab, sondern sie konstruieren und projektieren Räume und machen so aus Räumen erst Territorien. Wappen, Mauern, Tore und Grenzsteine symbolisieren die Herrschaft im Raum. Überdies lassen sich Karten auch unter agrar- und umweltgeschichtlichen Aspekten lesen. Anhand ausgewählter Karten aus Oberschwaben befasst sich die Übung zunächst mit Fragen der Digitalisierung und der Georeferenzierung. Im Anschluss daran werden unter den genannten Aspekten Kartenbeschreibungen angefertigt, die dann nachhaltig im landeskundlichen Informationssystem LEO-BW online präsentiert werden.
Literatur	Oehme, Ruthardt: Der deutsche Südwesten im Bild alter Karten. Konstanz, Stuttgart 1961; Oehme, Ruthardt: Geschichte der Kartographie des deutschen Südwestens (Arbeiten zum historischen Atlas von Südwestdeutschland, 3). Konstanz, Stuttgart 1961; Stercken, Martina: Herrschaft verorten. Eine Einführung. In: Baumgärtner, Ingrid / Stercken, Martina (Hgg.): Herrschaft verorten. Politische Kartographie im Mittelalter und in der frühen Neuzeit (Medienwandel Medienwechsel Medienwissen, 19). Zürich 2012, S. 9-24; Stercken, Martina: Repräsentation, Verortung und Legitimation von Herrschaft. Karten als politische Medien im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. In: Stercken, Martina / Halle, Alexander (Hgg.): Wilhelm Dilich. Landtafeln hessischer Ämter zwischen Rhein und Weser 1607-1625. Kassel 2011, S. 37-51.
Scheinanforderungen	Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, weitere Scheinanforderungen werden über ILIAS und in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Sonstiges	Die Übung ist zugleich Teil des Lehrprogramms "Das digitale Archiv", vgl. http://www.uni-stuttgart.de/dda/.

21141098	**Holtz, Prof. Dr. Sabine**
Kolloquium	**Kolloquium zur Landesgeschichte**
Zeit	**Donnerstag; 17:30-19:00**
Ort	**M 17.72**
Beginn	**24.04.2014; wöchentlich**
Inhalt	Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von Abschlussarbeiten und Examen.
Sonstiges	Zum Landesgeschichtlichen Kolloquium können Sie sich nicht selbständig anmelden - Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Dr. Sabine Holtz (Sprechstunde Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr).
Modul im FS	B.A.: Ergänzungsmodul Abschluss; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Kollektive Identitäten und Herrschaftslegitimation; LA: Vertiefungsmodul Abschluss

21141099	**Holtz, Prof. Dr. Sabine**
Oberseminar / Kolloquium	**Landesgeschichtliches Oberseminar (nur für Doktoranden)**
Zeit	**wird über ILIAS bekanntgegeben**
Ort	**wird über ILIAS bekanntgegeben**
Beginn	**wird über ILIAS bekanntgegeben**
Inhalt	Das Oberseminar dient der Diskussion von aktuellen Forschungsfeldern und dem Austausch über laufende Dissertationsvorhaben. Die Teilnahme erfolgt nach persönlicher Einladung
Sonstiges	Zum Landesgeschichtlichen Oberseminar können Sie sich nicht selbständig anmelden - Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Dr. Sabine Holtz (Sprechstunde Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr).

21141040	**Dettinger B. A., Beate**
Tutorium	**Tutorium zum Proseminar „Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons“ (Dr. des. Senta Herkle)**
Zeit	**Dienstag; 11:30-13:00**
Ort	**M 17.51**
Beginn	**15.04.2014; 14-täglich**
Inhalt	In diesem Tutorium wird im Allgemeinen die Propädeutik zur Frühen Neuzeit behandelt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt speziell eine Vertiefung der Lehrinhalte aus dem Proseminar zur Landesgeschichte, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen. Es wird daher die Belegung des passenden Tutoriums zum Proseminar empfohlen.
Literatur	Freytag, N. u. W. Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u. a. 2008. Howell, M. u. W. Prevenier: Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden, Köln u. a. 2004.
Scheinanforderungen	aktive, regelmäßige Mitarbeit, Erledigung kleinerer Hausaufgaben
Modul im FS	B.A.: Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit

Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen über ILIAS

https://ilias3.uni-stuttgart.de

Zentraler Einschreibebeginn am Montag, 10. März 2014, 01:00 Uhr auf https://ilias3.uni-stuttgart.de